

# GRUNDSCHULE AM PLANETARIUM

Die bewegte Schule in Pankow



„Man kann den Menschen nichts beibringen.  
Man kann ihnen nur helfen, es in sich selbst  
zu entdecken.“ Galileo Galilei



„Und sie bewegt sich doch!“ B. Brecht über Galilei

Jede Woche vier Stunden Sportunterricht und Bewegung im Unterricht, in den Pausen, in Sportgruppen, in Arbeitsgemeinschaften, in der Freizeit überhaupt.

## SCHULPROGRAMM

**Beschluss der Schulkonferenz vom 15.März 2010**

## **Einleitung**

### **Geschichte**

1985 bis 1991	24.Polytechnische Oberschule Berlin-Prenzlauer Berg
1991	12. Grundschule Berlin-Prenzlauer Berg
1998	Namensgebung Grundschule am Planetarium
2003	8. Grundschule Pankow

### **Zielsetzung**

Wir sind eine bewegte Schule. Wir möchten alle Kinder gesund und stark machen. Wir wollen ihre Begabungen und Talente individuell fördern und gut auf den Besuch der weiterführenden Schulen vorbereiten. Dabei sollen Selbstständigkeit und Teamfähigkeit ausgeprägt werden. Unsere Schüler erziehen wir zur Toleranz und zur gewaltfreien Lösung von Konflikten.

### **Projekte**

- ALBA macht Schule
- Landesprogramm „Gute, gesunde Schule“ Berlin
- Modellschule im eEducation-Masterplan Berlin
- Buddy-Projekt Deutschland
- Energiesparprojekt mit der Energieberatung Prenzlauer Berg e.V.
- Lesepatzen des Bürgervereins Berlin
- „Mitwirkung in Sicht“ mit Bildungscent e.V.
- Sinus-Transfer-Grundschule
- TransKiGs mit Kita „Räuberbande“ und „Schwalbennest“

### **Schulleitung**

Schulleiter Herr Günter Urban	Koordinierende Erzieherin Frau Beate Böhlen
Konrektorin Frau Gabriela Rohde	Sekretärin Frau Sabine Wahl
	Hausmeister Herr Rainer Laabs

Schulnummer 03G08                      Adresse: Ella-Kay-Straße 47, 10405 Berlin

Telefon: 0304250874 (Sekretariat) 03042081121 (Erzieher/innen)    Fax:03042081125

Email. [info@gsap.de](mailto:info@gsap.de)    oder Kontakt über die Homepage: [www.gsap.de](http://www.gsap.de)

## **Inhalt:**

1. Bestandsanalyse
  - 1.1. Rahmenbedingungen
  - 1.2. Unser Entwicklungsstand
2. Leitbild
3. Unsere Entwicklungsschwerpunkte
  - 3.1. Wir sind eine bewegte Schule
  - 3.2. Wir fördern das Lesen und die Entwicklung des Textverständnisses
  - 3.3. Wir bieten einen rhythmisierten Schultag
  - 3.4. Wir bewerten Schülerleistungen nachvollziehbar und transparent
  - 3.5. Unsere Schüler/innen bestimmen mit und tragen selbst Verantwortung
  - 3.6. Wir erziehen zur Toleranz und zur interkulturellen Kompetenz
  - 3.7. Wir sind offen für Gäste und berichten über unsere Ergebnisse
  - 3.8. Wir bieten eine verlässliche und abwechslungsreiche Freizeitgestaltung
  - 3.9. Wir fördern Kinder mit besonderem Förderschwerpunkt
4. Arbeitsstrukturen und –verfahren
  - 4.1. Organigramm der Gremien
  - 4.2. Arbeitsaufgaben der Gremien
  - 4.3. Arbeitsweise der Gremien
  - 4.4. Zusammenarbeit im Kollegium
  - 4.5. Grundsätze für die Vertretung
5. Personalentwicklung/Fortbildungsplan
6. Entwicklung der materiellen und personellen Basis
7. Schul- und Hausordnung

## 1. Bestandsanalyse

### 1.1. Rahmenbedingungen

Das Schulgebäude wurde 1985 fertig gestellt und liegt **im Grünen** am Rande des Thälmannparks. Seit dem 1.9.1990 ist die Schule eine 2- bis 3-zügige Grundschule mit einem sportorientiertem Zug. Seit 1997 tragen wir den Namen **Grundschule am Planetarium** verbunden mit einer engen Partnerschaft zum Zeiss-Großplanetarium in der Prenzlauer Allee. Unsere Einschulungsfeier und unser Weihnachtskonzert finden im großen Saal des Planetariums statt.

Kinder unserer Schule kommen vorrangig aus dem Thälmannpark und aus den angrenzenden Gebieten. Uns besuchen auch Kinder aus anderen Einzugsgebieten, deren Eltern für sie eine bewegte Schule wünschten.

Seit dem Schuljahr 2005/2006 sichern wir eine **verlässliche Halbtagsbetreuung** aller Kinder von 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr. Unsere Schule bietet interessierten Eltern und Kindern eine Ganztagsbetreuung von 6.00 Uhr bis 18.00 Uhr, auch in den Ferien.

Seit 2009 bietet unsere Schule allen Kindern vier Stunden Sportunterricht in jeder Woche und ein umfangreiches Freizeitangebot. Die Kinder beginnen unmittelbar nach der Einschulung mit der **Schwimmbildung**. Zum Ende der 3.Klasse erwerben fast alle Schüler/innen das Jugendschwimmabzeichen mindestens in Bronze. Seit 2002 wurden 127 Schüler der 6.Klasse erfolgreich zu Jugendrettungsschwimmern ausgebildet. Ab Klasse 4 werden zwei Stunden Sportunterricht wahlweise durch Übungsleiter kooperierender Sportvereine in acht Sportarten angeboten.

Mit **Wettbewerben** unterstützen wir das Bedürfnis der Kinder, ihre besonderen Stärken auch mit anderen messen zu wollen. An der Mathematik-Olympiade, an den Wettbewerben in der deutschen und der englischen Sprache und am Musikantenwettbewerb nehmen in jedem Jahr mehr als 150 Kinder teil. Im Musikunterricht ab Klasse 4 lernen unsere Schüler auch Gesellschaftstänze und beweisen dies bei unserem seit 1994 jährlich stattfindenden Schülertanzturnier. Weitere Höhepunkte sind unser Schulfest im September und unser Familiensportfest im Frühjahr.

Fakultativ können die Schüler ab Klasse 1 zwischen Unterricht **in evangelischer Religion oder Lebenskunde** wählen.

An unserer Schule arbeiten 16 Lehrerinnen, 3 Lehrer, 11 Erzieherinnen und 1 Erzieher. Für alle Unterrichtsfächer stehen ausgebildete Pädagogen mit einem Hochschulabschluss zur Verfügung. Alle Mitglieder unseres Kollegiums haben sehr gute Kenntnisse für den Einsatz von neuen **Medien im Unterricht** und besitzen das Zertifikat für eine erfolgreiche Ausbildung in der Initiative „Intel-Lehren für die Zukunft“. Die pädagogische Arbeit wird unterstützt durch unsere Sekretärin und den Hausmeister.

Die Klassenfrequenzen schwanken je nach Jahrgang zwischen 21 und 26 Schüler/innen (Durchschnitt im Schuljahr 2009/2010 war 23,2). Bei uns lernen ca. 10 % Kinder nichtdeutscher Herkunftssprache. In besonderer Weise werden Schüler/innen durch sonderpädagogische Maßnahmen in die Klassen integriert (22 Kinder im Schuljahr 2009/2010). 0,2 % unseres Unterrichts mussten im Schuljahr 2008/2009 ausfallen.

2009 erhielten in den 6.Klassen 8 % der Schüler eine Hauptschulempfehlung, 48 % eine Realschulempfehlung und 44 % eine gymnasiale Empfehlung.

In den vergangenen Jahren wurden alle Kinder in die nächsthöhere Klassenstufe versetzt. Seit dem Schuljahr 2007/2008 lernen die Kinder der Schulanfangsphase im jahrgangübergreifenden Unterricht (Klasse 1 und 2).

Unsere Kinder sind sehr gesund. Die durchschnittliche Fehlquote durch Krankheit oder Freistellung vom Unterricht aus privaten Gründen lag im 2.Halbjahr des Schuljahres 2008/2009 bei 3,8 Tagen je Schüler.

Unsere Schule verfügt im Schulhaus und im benachbarten Klubhaus über 16 Klassenräume, 6 Fachräume, mehrere Werkstätten, 2 Spielzimmer, 3 Computerräume, eine Schulbücherei, einen Disko-Keller sowie Räume für den Teilungsunterricht. Die große Schulturnhalle wurde 2002/2003 vollständig saniert.

Wir bieten ein umfangreiches Freizeitangebot (Sport, Kunst, Computer, Mathematik, Theater). Besonders gern arbeiten die Kinder in unserem Schulgarten, spielen auf unserem Hortspielplatz oder besuchen die Schulstation „Wunderland“.

Eng arbeiten wir mit der Michael-Ende-Bibliothek, mit der Musikschule Fröhlich, mit Alba Berlin sowie 6 weiteren Sportvereinen, mit der Jugendverkehrsschule und mit anderen gesellschaftlichen Organisationen zusammen.  
Verlässlich unterstützt uns der Förderverein der Grundschule am Planetarium e.V. .

## **1.2. Unser Entwicklungsstand**

Im September 2005 haben wir eine erste Bestandsaufnahme durchgeführt. Wir nahmen an der „SEIS-Befragung Berlin 2005“ der Bertelsmann-Stiftung teil. Im Ergebnis entstand 2006 unser erstes Schulprogramm. Diese Befragung wurde 2008 wiederholt, so dass wir dann im Februar 2009 das Schulprogramm weiter präzisieren. Wir begannen, uns von einer Schule mit einem sportorientiertem Zug zu einer bewegten Schule weiter zu entwickeln. Die Schulinspektion Berlin bestätigte uns im Herbst 2009 eine erfolgreiche Bildungs- und Erziehungsarbeit. Dabei wurden aber auch einige weitere Entwicklungsmöglichkeiten aufgezeigt. Die Fassung des Schulprogramms 2010 greift diese Hinweise bezogen auf die Entwicklung des Unterrichts und der Mitbestimmung auf. Die SEIS-Berichte und der Bericht der Schulinspektion 2009 sind in ungekürzter Fassung auf unserer Homepage veröffentlicht.

## 2. Unser Leitbild

**„Man kann den Menschen nichts beibringen. Man kann ihnen nur helfen, es in sich selbst zu entdecken.“ und „Sie bewegt sich doch!“**

### Wir sind eine bewegte Schule

Alle Kinder treiben in **vier Unterrichtsstunden in der Woche Sport**, mit den Schwerpunkten Schwimmen und Ballsportarten. Im Unterricht, in der Freizeit, auch in den Pausen bieten wir vielfältige Möglichkeiten sich zu bewegen. Wir erziehen zu einer gesunden Ernährung, bieten ausreichende Gelegenheit zum Trinken und jeden Mittag ein vegetarisches Essen. Musik und Tanz fördern die Freude an der Bewegung und unterstützen nachhaltige Erfolge beim Lernen in allen Fächern.

### Lernen macht Spaß und Mühe

Unser Unterricht ist **methodisch vielfältig**, nicht einseitig eingeschränkt. Wir unterstützen die Neugierde der Kinder, das Bedürfnis sich auszuprobieren und regen die Phantasie an. Dabei nutzen wir ab Klasse 1 regelmäßig und gezielt die neuen Medien, wie PC und Internet. Mit ausreichender Zeit und vielen Formen zum Üben sichern wir dauerhaftes Wissen. Lernkontrollen dienen Schülern, Eltern und Lehrern als Ausgangspunkt für die weitere Förderung.

### Jeder kann etwas ganz besonders gut

Wir wollen die **besonderen Fähigkeiten jedes Kindes** in der deutschen und englischen Sprache, in Mathematik, in der Arbeit am Computer, in künstlerischer, handwerklicher und sportlicher Betätigung entdecken und gezielt fördern. Wettbewerbe entsprechen dem Bedürfnis, sich in diesen Bereichen zu beweisen. Arbeitsgemeinschaften unterstützen das Lernen nach Interessen und besonderem Können. Wir fördern gezielt Kinder, die Probleme in der Sprache, beim Lernen oder bei der emotionalen und sozialen Entwicklung haben.

### Erfolgreich lernen kann man nur in der Gemeinschaft

Wir fördern die **Arbeit in Lerngruppen**, die gegenseitige Hilfe und das Verständnis für Probleme anderer. Respektvoller und vertrauensvoller Umgang aller Schüler, Lehrer und Erzieher hilft Probleme zu überwinden. Wir streben ein tolerantes und gewaltfreies Verhalten an, indem wir den Umgang mit Konflikten trainieren, Kritikfähigkeit herausbilden und Formen der Entspannung und Konzentration erlernen. Wir bieten ausgewogene Angebote für Mädchen und Jungen.

### Beim Lernen gibt es keine Pausen

Ein **übersichtlicher Tagesablauf, das gemeinsame Spiel** in den Pausen und in der Freizeit, Angebote für besondere Interessen, die Gestaltung unserer Räume, Flure und Außenanlagen unterstützen den Lernprozess. Wandertage, Projekte, Klassenfahrten, Ferienfahrten und schulische Höhepunkte bringen neues Wissen und Können und sie geben neue Impulse und Freude für den Unterricht.

### Lehrende sind Partner des Lernenden

**Lehrer und Erzieher arbeiten eng zusammen.** Erzieher unterstützen den Erfolg unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit durch Mitwirkung im Unterricht und gezielte Förderung außerhalb des Unterrichts. Die Pausen- und Freizeitgestaltung orientiert sich in Inhalt und Organisationsformen an den Wünschen der Kinder. Die Lehrer und Erzieher lassen den Kindern viel Raum, selbst für ihre Freizeitgestaltung Verantwortung zu tragen.

### 3. Unsere Entwicklungsschwerpunkte

#### 3.1. Wir sind eine bewegte Schule!

Wir nehmen teil am „Landesprogramm für eine gute, gesunde Schule, Berlin“. Bewegung soll zu einer innovativen Unterrichts- und Schulgestaltung führen, die das Sich-Bewegen und die leibliche Bildung in das schulische Gesamtkonzept einbindet. Wir werden im schulischen Alltag möglichst viele Bewegungsgelegenheiten zur Haltungsschulung, zur Förderung der motorischen Leistungsfähigkeit und zur sozial-emotionalen Entwicklung unserer Kinder schaffen, so für alle Lernbereiche bessere Voraussetzungen für den schulischen Erfolg der Kinder sichern.

1. Um **Bewegung als rhythmisierendes Element** des Schulvormittags etablieren zu können, werden der gleitende Unterrichtsbeginn, freie Bewegungs- und Spielphasen, Stille- und Entspannungszeiten, Freiarbeit und Wochenplanarbeit in den Schulalltag fest integriert. Bewegungspausen und der Wechsel der Lernumgebung (z.B. in Lesecken) sorgen für einen abwechslungsreichen Unterricht. Wir ergänzen unsere methodische Gestaltung des Unterrichts durch themen- und methodenbezogenes Bewegung, z.B. bei Laufdiktaten, Einmaleins-Hopse, ...

2. Der Sportunterricht wird als „**erfahrungsorientierte**“ **Bewegungserziehung** konzipiert, der bewusst von einseitiger Leistungs- und Wettkampforientierung abhebt. Dabei achten wir auf tägliche Belastungsreize im Stundenplan, d. h. der Sportunterricht wird an verschiedenen Tagen unterrichtet und um weitere Sportangebote bereichert, wobei im Sportunterricht vermehrt Fitnesstraining und psychomotorische Förderinhalte aufgenommen werden. Auch spezielle Körper- und Haltungsthemen haben in unserer Schule ihren Platz. Sie werden handlungsorientiert und fächerübergreifend bearbeitet.

3. **Projekte** vertiefen und bereichern die Unterrichtsinhalte. Sie tragen in besonderer Weise zur Entwicklung von Kompetenzen bei. Wir gestalten drei zentrale Projektwochen:  
- Soziales und Methoden-Training in der ersten Schulwoche – in den Klassen/Lerngruppen  
- „So viel Heimlichkeit“ in der Woche vor dem ersten Advent – jahrgangsübergreifend  
- „Gesund leben“ in der letzten Februarwoche – vorbereitet und durchgeführt durch die Schüler/innen der 6.Klasse. Wir arbeiten eng mit Künstler/innen zusammen, um insbesondere in den Fächern Musik, Kunsterziehung und Sachkunde projektorientiert zu unterrichten.

4. Zur Erprobung und **Einführung neuer Ideen** für einen differenzierten und abwechslungsreichen Unterricht entwickeln alle Fachkonferenzen eigene Vorhaben. So beteiligen wir uns im Lernbereich Mathematik an „Sinus-Transfer-Grundschule“ und in der Schulanfangsphase am Projekt KUQS (Kollegiale Unterrichtshospitationen zur Qualitätsentwicklung in der Schulanfangsphase) des Senats. Wir beziehen außerschulische Partner in die Gestaltung des Unterrichts ein, z.B. im Fach Geschichte die GfA (Gesellschaft für Arbeitsförderung) beim Bau von Modellen oder in der Schulanfangsphase die Lesepatent.

5. Der **Schulhof** wird langfristig zu einem Bewegungs-, Begegnungs-, Erfahrungs- und Lernraum umgestaltet. Wir sorgen für selbstbestimmte Spiele und Sportaktivitäten in der Freizeit. In den Pausen stellen wir mit Hilfe der Buddys Sport- und Spielgeräte zur Verfügung. Auf Spielmöglichkeiten in der Pause wird im Sportunterricht gezielt vorbereitet. Im Raum 108 verwirklichen wir schrittweise eine **Bewegungswerkstatt**. Jede Klasse nutzt den **Schulgarten** als Lern- und Betätigungsort im Freien, im Umgang mit der Natur.

6. Wir nutzen die **neuen Möglichkeiten**, die die Lernwerkstatt, die Holzwerkstatt, die Kreativwerkstatt und die Räume des Clubhauses für den Unterricht und die Freizeit bieten, für differenzierte Lernangebote.

7. Unter Führung der Fachkonferenzen Naturwissenschaft und Sachkunde wird ein schulinternes Konzept zur Entwicklung der naturwissenschaftlichen Bildung erarbeitet und umgesetzt. Das eigene Experimentieren und das Entdecken naturwissenschaftlicher Phänomene wird für alle Altersgruppen verstärkt und durch entsprechende „Lernboxen“ unterstützt, die im Fachraum, im Schulgarten und im Freien zum Einsatz kommen können. Im Schuljahr 2010/2011 wird ein naturwissenschaftlicher Wettstreit entwickelt und erprobt.

8. Wir gestalten ein abwechslungsreiches, sportliches **Wettkampf-Programm** in der Schule. Höhepunkte sind:

Herbstlauf „Rund um das Planetarium“ T.: Oktober

Tanzfest mit Tanzturnier T.: März/April

Schwimmfest T.: März/April

Familien sportfest T.: Mai/Juni

Schulsportfest und Sportfest des Hortes T.: Juni

Auch neue Formen wie Triathlonwettbewerbe, Sportabzeichenprüfungen werden erprobt und bei Erfolg fest im Jahresplan verankert.

9. Gemeinsam mit unseren Partnern sorgen wir für ein umfangreiches Angebot an sportlichen Arbeitsgemeinschaften. Dieses reichhaltige **Sportangebot im außerunterrichtlichen Bereich** wird durch spezielle Kurse wie z.B. Konditions- und Wirbelsäulengymnastik ergänzt. Dabei verstärken wir die Zusammenarbeit mit Krankenkassen, Gesundheitsämtern, Ärzten und anderen Partnern.

10. Alle Schüler der Klassen 1 bis 3 besuchen **Kurse des Wunderlandes** zum Erlernen von Entspannungs- und Konzentrationsübungen. Innerhalb der Initiative „**Gute, gesunde Schule**“ realisieren wir in den Klassen Projekte zur Gewalt- und Suchtprävention.

11. Wir fördern eine ruhige Atmosphäre zur Einnahme der Mahlzeiten, bieten vielfältige Initiativen für eine **gesunde Ernährung** und achten darauf, dass unsere Kinder **ausreichend trinken**. Alle Kinder dürfen für das Mittagessen den Essenraum in der vorgesehenen Zeit nutzen. Die Küchenkommission aus Schülern, Eltern und Pädagogen berät monatlich über die Qualität der Essenversorgung und über den Essenplan der Folgemonate.

12. Jede Klasse nutzt mindestens 10 Unterrichtsstunden je Schuljahr, um über das **verkehrsgerechte Verhalten** zu sprechen. Gespräche und Maßnahmen zur **Unfallvermeidung** und zum **Brandschutz** sind fester Bestandteil unserer Erziehungsarbeit. Die gute Zusammenarbeit mit dem jugendzahnärztlichen Dienst wird fortgesetzt, um die **Prophylaxe** und die Beratung der Kinder zu sichern.

### **3.2. Wir fördern das Lesen und die Entwicklung des Textverständnisses!**

Verstärkt bemühen wir uns um einen sinnvollen Umgang mit den Auswirkungen der Informationsgesellschaft. Im Mittelpunkt stehen dabei die Entwicklung des Textverständnisses, der Erwerb von Fähigkeiten zum Finden, Analysieren und Bewerten von Informationen, die Fähigkeit zur eigenen, begründeten Meinungsbildung und zum Verfassen eigener Texte und Präsentationen.

1. Wir arbeiten verstärkt mit **Ganzlesestoffen** bereits ab Klasse 1. Ab Klasse 3 werden in jedem Schuljahr mindestens zwei Bücher gelesen und mit der Anfertigung verschiedener schriftlicher Dokumentationen, z.B. Lesebegleitheft, Leserolle, Poster, verbunden.
2. Jede Klasse besucht halbjährlich eine **Bibliothek**, dazu nutzen wir vor allem die Angebote der Michael-Ende-Bibliothek. Jedes Kind ab Klasse 3 stellt vor der Klasse mindestens einmal im Schuljahr ein Buch vor. Wir sichern individuelle Lesezeiten für jedes Kind und nutzen die gute Zusammenarbeit mit unseren Lesepaten.
3. Jede Klasse ab Klasse 4 nimmt mindestens einmal am **Projekt „Schule und Zeitung“** der Berliner Zeitung teil. Die 6. Klasse nimmt am **Lesewettbewerb** des Deutschen Buchhandels teil.
4. Alle Kinder führen über das gesamte Schuljahr hinweg **Sammelmappen/Portfolios** und ab Klasse 3 zusätzlich einen Sammelordner im Intranet nach vorgegebenen Themen. Sie üben das Verwerten von Informationen und Bildmaterial und präsentieren ausgewähltes Material - Klasse 1 bis 6 als Poster, Klasse 2 bis 6 als Kurzvortrag, Klasse 4 bis 6 als Powerpoint- oder Mediator-Präsentation
5. In Mathematik, in Sachkunde, in Naturwissenschaft und in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern werden als **Informationsquellen** verstärkt aktuelle Medien und das Internet genutzt. Sachaufgaben werden in längere Texte gekleidet. Kinder werden animiert, eigene Geschichten zu Sachaufgaben zu erfinden.
6. In der **Lernwerkstatt** werden unterrichtsergänzende und –unterstützende Materialien (Lehrbücher, Nachschlagewerke) zur Ausleihe bereitgestellt.
7. Mit der Umgestaltung des Klubhauses sichern wir angemessene räumliche Bedingungen und regelmäßige Öffnungszeiten unserer **Schulbücherei**. Der Bestand an Büchern wird gezielt erweitert.
8. In einer **temporären Lerngruppe** fördern wir mit täglichen Übungen Kinder in ihrer phonologischen Bewusstheit, um so Lese- und Rechtschreibproblemen präventiv entgegen zu wirken.

### **3.3. Wir bieten einen rhythmisierten Schultag!**

Wir gewinnen mehr individuelle Zeit für das Lernen im und außerhalb des Unterrichts, für die Ausprägung der Interessen und Begabungen, für Freizeit und Bewegung für alle Kinder bis zur 6.Klasse. Dabei entwickeln wir die bisherigen Erfahrungen zur Rhythmisierung des Unterrichts in Verbindung mit mehr Möglichkeiten zur differenzierten Förderung und für mehr (auch jahrgangsübergreifende) kooperative Lernformen weiter. In den einzelnen Zügen werden ab Klasse 4 differenzierte Sportangebote umgesetzt.

1. Der **Tagesablauf** wird in vier Unterrichts- bzw. Betreuungsphasen unterteilt. Nach dem offenen Beginn folgt ein erster Block einschließlich einer Frühstückspause. Daran schließt sich nach einer ersten Hofpause ein weiterer Unterrichtsblock an. Der Mittagsblock besteht aus der 5.Stunde und einer langen Mittagspause. Daran schließen sich die 6. bis 8. Stunde an.

2. Die Lernbereiche Musik und Bildende Kunst sowie Arbeitsgemeinschaften werden vorrangig in die Zeit nach dem Mittagessen geplant.

3. Folgende **Zeiteinteilung** bildet den Rahmen:

7.30 Uhr Offener Beginn

**8.00 Uhr Morgenblock/1. Stunde**

8.45 Uhr Frühstückspause

8.55 Uhr 2.Stunde

9.40 Uhr Hofpause

**10.00 Uhr Vormittagsblock/3. Stunde**

10.45 Uhr Pause

10.55 Uhr 4.Stunde

**11.40 Uhr Mittagsblock/ 5.Stunde und Essenszeit**

11.45 Uhr 5.Stunde für die Klassen 3 bis 6/Pause für die Lerngruppen

12.30 Uhr 5.Stunde für die Lerngruppen/Pause für die Klassen 3 bis 6

**13.15 Uhr Nachmittagsblock/6. Stunde**

14.00 Uhr 7.Stunde

14.45 Uhr 8.Stunde

15.30 Uhr Spätestens Ende des Schultages

4. **Stundentafel** für unsere bewegte Grundschule

Wir folgen im Prinzip der Stundentafel für Berliner Grundschulen ergänzt durch zusätzliche Angebote in den Lernbereichen Mathematik, Arbeit am PC, Musik und Kunsterziehung und vor allem Sport. Alle Schüler/innen haben je Woche 4 Stunden Sportunterricht.

Fach Lernbereich	Schulan- fangsphase		Jahrgangsstufen				Bemerkungen
	1	2	3	4	5	6	
Deutsch	13	14	7	7	5	5	
Sachunterricht			3	5			
Mathematik			5	5	5	5	
Bildende Kunst	2	2	2	2	2	2	
Musik	2	2	2	2	2	2	
Sport, davon	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	
Schwimmen	1	1	2	2*	2*	2*	* differenziertes Angebot
Englisch	Kostenpflichtiges Angebot		2	3	4	5	
Naturwissenschaft					4	4	
Geografie					3	3	
Geschichte/Pol. Bild.					2	2	Wahlobligatorische Kurse
Profilbildung					2	2	
Religion/Lebenskunde	2	2	2	2	2	2	fakultativ
Förderunterricht	2	2	2	2	2	2	z.T. gruppenübergreifend
<b>Gesamtstundenzahl</b>	<b>21</b>	<b>22</b>	<b>25</b>	<b>28</b>	<b>31</b>	<b>32</b>	
Berliner Stundentafel	20	21	24	27	30	31	Im Vergleich

### 3.4. Wir bewerten Schülerleistungen nachvollziehbar und transparent!

Wir arbeiten nach eindeutigen Bewertungsstandards unter Einbeziehung auch von selbstkritischer und kooperativer Leistungseinschätzung durch die Schüler selbst, einschließlich der Erprobung neuer Formen des Leistungsnachweises.

1. Die Fachkonferenzen beschließen jährlich neu die **Bewertungsstandards** für die Bewertung von Klassenarbeiten, Lernerfolgskontrollen und anderen im Unterricht erbrachten Leistungen. Zensuren werden ab Klasse 3 erteilt. Gegenwärtig gilt: Note 1 wird erteilt ab erreichten 100% der geforderten Leistung, Note 2 ab erreichten 85%, Note 3 ab erreichten 65%, Note 4 ab erreichten 45% und Note 5 ab erreichten 25%. Werden weniger als 25% der geforderten Leistung erbracht, so wird die Note 6 erteilt. Für Kinder mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“ werden gesonderte Bewertungskriterien erarbeitet.
2. Voraussetzung für eine Leistungsbewertung mit Noten ist der Nachweis des durch den einzelnen Schüler erbrachten Anteils. Dies gilt insbesondere bei der **Bewertung von Projekten**, die in der Gruppe realisiert wurden. Besondere Kompetenzen (Fleiß, Ordnung, ...) werden durch die Vergabe von „Zusatzpunkten“ gefördert.
3. Für die **Klassenarbeiten** in Deutsch und Mathematik (ab Klasse 3), Englisch und Naturwissenschaften (ab Klasse 5) entwickeln die Fachkonferenzen abgestimmte Standards. Diese Standardarbeiten bieten allen Kindern und Eltern eine bessere Orientierung über Inhalte und Leistungserwartungen. Die Noten für die Klassenarbeiten und weitere schriftliche Tests gehen mit etwa 50 % in die Zeugnisnote ein.
4. Für die Führung der eigenen Hefter und vor der Realisierung von Projekten werden die Schüler mit den geforderten Maßstäben und damit mit den **Schwerpunkten der Bewertung** vertraut gemacht. Vor der Klasse erbrachte Leistungen (z.B. Kurzvorträge, Lesebeiträge, ...) werden durch Mitschüler kommentiert und bewertet. Der Lehrer erläutert seine Entscheidung.
5. In den Klassen wird verstärkt **die eigene Reflektion** der Schüler auf die erbrachten Leistungen gefördert. Regelmäßig sollen die Schüler darüber einen Nachweis erbringen, was sie können und was sie noch üben müssen. Die Schüler informieren darüber ihre Eltern selbstständig. Dabei nutzen sie Lernportfolios, Lerntagebücher, Forscherhefte u.ä. Geeignete Schülerarbeiten werden veröffentlicht – an den Wandzeitungen der Klassen (Flure) und des Foyers, im Internet, in der Schülerzeitung und in besonderen Ausstellungen im Foyer.
6. Durch **freiwillige Wettbewerbe** fördern wir den Willen, seine Leistungen mit anderen zu messen. Dabei sollen die Kinder ihre Talente auf vielseitige Weise einsetzen können. Die Namen der Preisträger werden veröffentlicht – im Foyer und im Internet.  
Folgende (nicht-sportlichen) Wettbewerbe finden statt:

Musikantenwettbewerb	T.: November
Mathematik-Olympiade Klasse 3 bis 6	T.: November/Dezember
Mathematik-Olympiade Lerngruppen	T.: April/Mai
Englisch-Olympiade Klasse 3 bis 6	T.: Mai
7. Für die Schulanfangsphase benutzen wir ein **Zeugnisformular**, in dem Wissen und Können der Schülerinnen detailliert eingeschätzt werden. Neben dem **Notenzeugnis** wird ab Klasse 3 das Arbeits- und Sozialverhalten in tabellarischer Form eingeschätzt und durch „Ordnung“ und „Konfliktfähigkeit“ ergänzt.

### **3.5. Unsere Schüler bestimmen mit und tragen selbst Verantwortung - im Schülerparlament und im Buddy-Projekt!**

Wir fördern die Entwicklung des eigenverantwortlichen Handelns der Schüler durch klare Zielvorgaben und die Übertragung von mehr Verantwortung für die Gestaltung der Schulumwelt und des Schullebens in Abhängigkeit von ihren Interessen und ihrem Entwicklungsstand. Das Schülerparlament ermöglicht allen bestehenden Schülergremien und Teams des Buddy-Projektes eine direkte Mitwirkung bei der weiteren Entwicklung der Schule.

1. Das **Schülerparlament** berät und beschließt über angestrebte generelle Änderungen des Schulprogramms und beauftragt die Schülervertreter in der Schulkonferenz, diese Beschlüsse in den Beratungen der Schulkonferenz zu vertreten.

Insbesondere berät und beschließt das Schülerparlament

- die Grundregeln und Vorhaben zur Verbesserung des Zusammenlebens in der Schule, vor allem in den Pausen und in der Freizeit,
- Termine und Gestaltung schulischer Höhepunkte und Wettbewerbe,
- Änderungen bei der zeitlichen Planung des Tagesablaufes,
- Anzahl und Themen des Wahlunterrichts verbindlich (WUV),
- Termine und inhaltliche Gestaltung schulischer Projektwochen und –tage,
- geplante Vorhaben zur weiteren Gestaltung der Schulumwelt (Schulhof, Flure, ...),
- die Geschäftsordnung des Schülerparlaments.

2. Das Schülerparlament wird jährlich bis zum 1.10. des Jahres neu gewählt und setzt sich aus Vertretern der einzelnen Schüler-Gremien bzw. -Teams zusammen:

- 6 Vertreter/innen der Klassensprecher der Klassen 3 bis 6,
- 2 Vertreter/innen der Gruppensprecher aus den Lerngruppen,
- 2 Vertreter/innen aus dem Pausenteam,
- 2 Vertreter/innen aus dem Serviceteam (Streitschlichter),
- 2 Vertreter/innen der Energiedetektive,
- 2 Vertreter/innen der Hortgruppensprecher,
- 2 Vertreter/innen der Küchenkommission.

Die Gremien und Teams wählen ihre Vertreter rechtzeitig vor dem 1.10. des Jahres.

3. Das Schülerparlament berät monatlich. Die Tagesordnung folgt den Vorschlägen aus den im Schülerparlament vertretenen Gremien und Teams. Vorhaben der Schulleitung zu Themen, die durch das Schülerparlament zu beraten sind (siehe Punkt 1), werden vorher in schriftlicher Form eingebracht.

4. Das Schülerparlament wählt jährlich neu in seiner ersten Beratung des Schuljahres:

- den/die **Schulsprecher/in** sowie bis zu zwei Stellvertreter/innen,
- die vier **Schülervertreter in der Schulkonferenz**,
- den/die **Vertrauenslehrer/in**, gleichzeitig Berater/in des Schülerparlaments.

5. Während der ersten Beratung des **Klassenrates** (alle Schüler/innen einer Klasse oder Lerngruppe) zu Beginn eines Schuljahres wählen die Schülerinnen der Klassen 3 bis 6 jeweils zwei **Klassensprecher/innen**, die Schüler/innen der Lerngruppen der Schulanfangsphase zwei **Gruppensprecher**. Klassensprecher/innen und Gruppensprecher/innen beraten monatlich. Sie übermitteln Fragen und Probleme aus den Klassen an das Schülerparlament und informieren in den Klassenräten über die Beschlüsse des Schülerparlaments.

6. Für die Unterstützung einer vielfältigen Pausengestaltung arbeiten Schüler/innen der 5. und der 6.Klassen im **Pausen-Team** des Buddy-Projektes. Sie organisieren in eigener Verantwortung u.a. die Ausgabe und das Einsammeln von Spielgeräten in den beiden Hofpausen, unterstützen bei der Pausengestaltung auf dem Hof, im Essenraum und im Computerraum.

7. Zu Beginn jedes Schulhalbjahres werden interessierte Schüler/innen der 4. bis 6.Klassen zu Mediatoren (Streitschlichtern) ausgebildet. Sie bilden das **Service-Team** des Buddy-Projektes. Sie unterstützen die Lösung von Konflikten, die Gestaltung von Veranstaltungen in den Klassen und Hortgruppen und die Erste Hilfe bei kleinen Unfällen.

8. Wir unterstützen gemeinsam mit der Energieberatung Prenzlauer Berg e.V. die Arbeit der **Energiedetektive** des Buddy-Projektes. Sie gestalten Projekttag, achten auf den sparsamen Einsatz von Ressourcen und nehmen auf die Umweltbildung in ihren Klassen Einfluss.

9. Wir beteiligen interessierte Schüler/innen an der Arbeit unserer **Küchenkommission**. Sie unterstützt unsere Vorhaben für eine gesunde Ernährung und für die Verbesserung der Tischkultur beim Mittagessen.

10. Für die Mitwirkung der Kinder bei der Gestaltung von Vorhaben in der betreuten Freizeit, insbesondere bei Projekten, Kursen und Höhepunkten des Hortes, wählen die Hortgruppen jeweils zwei **Hortgruppen-Sprecher/innen**. Sie unterstützen die weitere Entwicklung der Ganztagsbetreuung, die Vorbereitung von Veranstaltungen in der Gruppe und im Hort insgesamt.

11. Es werden **Partnerschaften** zwischen den Klassen der Schulanfangsphase und der 3. Klasse einerseits und der 4. bis 6.Klasse andererseits gepflegt. Die Klassenlehrerinnen, Erzieher/innen und gewählte Schülersprecher stimmen sich miteinander über die inhaltliche und zeitliche Planung der Zusammenarbeit ab.

12. Im Rahmen eines Kurses im Wahlunterricht und mit Unterstützung des Fördervereins sichern wir das Erscheinen der Schülerzeitung „**Milchstraßenbote**“ mit drei oder vier Ausgaben in jedem Schuljahr.

### **3.6. Wir erziehen zur Toleranz und zur interkulturellen Kompetenz!**

Als **Profilschule** für evangelischen Religionsunterricht setzen wir Vorhaben zur Ausbildung der interkulturellen Kompetenz um. Wir erziehen unsere Kinder zu Teamfähigkeit, Toleranz und Gewaltlosigkeit bei der Lösung von Konflikten. Im Unterricht aller Fachbereiche und in der außerunterrichtlichen Arbeit fördern wir den stetigen Dialog zwischen den verschiedenen Religionen und Kulturen in unserer Schule und im städtischen Umfeld.

1. Wir bieten in allen Altersgruppen **verlässlich Religions- und Lebenskundeunterricht** an. Das Kennenlernen der Grundzüge großer Weltreligionen und Weltanschauungen wird dabei verbunden mit der Diskussion und Vermittlung der unser Zusammenleben prägenden Werte und Normen. Die Kolleginnen des Religions- und Lebenskundeunterrichts unterstützen fächerübergreifende **Projekte** (z.B. in Sachkunde, Geschichte und Erdkunde) und außerunterrichtliche Vorhaben. Der Unterricht in evangelischer Religion und in Lebenskunde wird ganztägig organisch in den Tagesablauf eingeordnet.

2. Wir nutzen die sich im Unterricht und in außerunterrichtlicher Tätigkeit bietenden Anknüpfungspunkte zur Vermittlung von Kenntnissen und Erfahrungen über/mit anderen **Kulturen und anderen Lebensentwürfen**. Fremd erscheinende Rituale, Feste und Verhaltensweisen werden erklärt und die Beschäftigung mit ihnen als Möglichkeit der Bereicherung des eigenen Lebens vermittelt.

3. Sensibel, aber entschlossen achten wir auf den **Umgangston** unserer Schüler. Gespräche zur Lösung von Konflikten dienen vor allem der Entwicklung des Einfühlungsvermögens, dem Erfassen der Gefühle und Bedürfnisse anderer sowie der Entwicklung der Selbstsicherheit und eines fairen Umgangs miteinander. Auf Konflikte wird sofort und unter Einbeziehung aller Beteiligten reagiert. Dabei nutzen wir auch die Möglichkeiten, die unser Serviceteam als Streitschlichter bietet. Vielfältige Methoden im Unterricht und unsere außerunterrichtlichen Aktivitäten dienen dem Erkennen und Festigen der **individuellen Stärken** und der Berücksichtigung der kulturellen Bedürfnisse aller Schüler.

4. Bei der Vorbereitung und Gestaltung von **Projekten und Festen** werden Schüler und Eltern, vor allem auch aus anderen Kulturen, verstärkt einbezogen. So werden beim Hortsportfest internationale Kinderspiele ausprobiert, mit denen sich die Kinder bereits vorher bekannt gemacht haben. Beim Schulfest und beim Adventskonzert, beim Tanzfest und beim Familiensportfest beziehen wir kulturelle Angebote und auch kulinarische Spezialitäten aus anderen Ländern ein.

### **3.7. Wir sind offen für Gäste und berichten über unsere Ergebnisse!**

Wir machen unsere Ergebnisse bei der Bildung und Erziehung, insbesondere beim gewaltfreien Zusammenleben, unsere schulischen Höhepunkte und unsere Zusammenarbeit mit Eltern und anderen Erziehungsträgern öffentlich besser bekannt.

1. Wir unterstützen im Rahmen von TransKiGs den Übergang der Kinder vom Kindergarten in die Schule. Die enge Kooperation mit den Kitas „Räuberbande“ und „Schwalbennest“ umfasst Besuche zum Tag der offenen Tür, Eltern-Informationsabende, Schnupperstunden in der Schule, gegenseitige Hospitationen und die Förderung von Schülerpatenschaften.

2. Die Elternversammlungen des Schuljahres, Elternbriefe und thematische Gesprächsabende der Schulleitung, der Gesamtelternvertretung und des Fördervereins nutzen wir, um alle Eltern mit dem Schulprogramm und unserer Jahresplanung vertraut zu machen und gemeinsam an der Umsetzung des Schulprogramms zu arbeiten. Unsere Homepage und das Schulporträt unserer Schule werden ständig aktualisiert.

3. Schulische Höhepunkte werden langfristig geplant. Die Verantwortlichen beziehen in geeigneter Weise Eltern und Schüler in die Vorbereitung und Gestaltung ein. Jeder Höhepunkt ist durch eine Pressemitteilung anzukündigen.

4. Nach jedem schulischen Höhepunkt werden Berichte für unsere Homepage und für die Presse verfasst.

5. Im Rahmen des Wahlunterrichts verbindlich wird ein Kurs „Schülerzeitung“ angeboten. Die Zeitung wird auch Eltern zum Kauf angeboten.

6. Zu geeigneten schulischen Veranstaltungen sind Großtransparente für die Außenwerbung anzufertigen, die jährlich nachnutzbar sind.
7. Für die Öffentlichkeitsarbeit sind geeignete Eltern zur Mitwirkung zu gewinnen.
8. Für ausgewählte Veranstaltungen (Weihnachtskonzert, Tanzturnier, Familiensportfest) werden Plakate angefertigt und Händler der Umgebung um Aushang gebeten.
9. Für das Erscheinungsbild der Schule sind eine stets aktuelle Gestaltung der Räume, Flure und des Foyers und die Sauberkeit im gesamten Schulgelände entscheidend. Für die Ausgestaltung der zur Verfügung stehenden Flächen werden die Ideen diskutiert und dann für die Ausführung klare Verantwortlichkeiten festgelegt.

### **3.8. Wir bieten eine verlässliche und abwechslungsreiche Freizeitgestaltung!**

In Zusammenarbeit mit vielen Partnern und durch eigene Projekte soll die außerunterrichtliche Tätigkeit den Unterricht unterstützen und Impulse für eine vielseitige, interessenorientierte Freizeitgestaltung geben. Talente sollen gefördert werden. Besondere Impulse für die Entwicklung sozialer Kompetenz geben die Zusammenarbeit in der eigenen Lerngruppe und verschiedene außerunterrichtliche Aktivitäten.

1. Wir entwickeln das Clubhaus zu einem ganztägig nutzbaren **Klub der vielen Möglichkeiten**, z.B. um an Projekten zu arbeiten, seinen Hobbys und individuellen Interessen nachzugehen sowie interessante Stunden in der Gruppe/Arbeitsgemeinschaft zu verbringen. Dazu gestalten wir die verfügbaren Räume thematisch mit entsprechendem Mobiliar und Materialien aus. So wird das bisherige Angebot von Spielzimmern, Schulgarten, Wunderland und verschiedenen Werkstätten deutlich erweitert.
2. Es wird eine möglichst **langjährige Zusammenarbeit** zwischen Klassenlehrer/innen und Erzieher/innen angestrebt. Grundsatz bleibt die feste Zuordnung von Lerngruppe und Hortgruppe. Neben dem Einsatz der Erzieherinnen zur Vorbereitung und Gestaltung der Freizeitaktivitäten werden alle darüber hinaus verfügbaren Stunden für die Mitarbeit der Erzieherinnen im Unterricht, vorrangig ihrer Gruppe, geplant.
3. Entsprechend den besonderen Fähigkeiten und Interessen der Erzieher/innen und mit Unterstützung außerschulischer Partner werden **am Nachmittag** und in den Ferien Hortkurse, Interessengemeinschaften, Arbeitsgemeinschaften, thematische Veranstaltungen und Projekte angeboten.
4. Schulische **Höhepunkte** und Wettbewerbe beginnen in der Regel nach der 4. Stunde, um den Unterrichtsprozess möglichst wenig zu beeinträchtigen. Ganztägig finden nach gesondertem Plan nur das Tanzfest, das Schwimmfest und das Sportfest statt.
5. Gemeinsam mit Eltern und unseren Kooperationspartnern sind weitere Reserven für die Gestaltung von Projekten und Arbeitsgemeinschaften zu erschließen, mit der Fachkonferenz Ganztagsbetreuung abzustimmen und umzusetzen.

6. Für das Schulfest, das Adventskonzert, das Tanzfest, das Familiensportfest und das Sportfest sind **Vorbereitungsgruppen** unter Einbeziehung von Lehrer/innen, Erzieher/innen, Schülern, Eltern und weiteren Partnern zu bilden. Mit der Leitung werden Lehrer/innen oder Erzieher/innen beauftragt.

7. Unseren Kindern stehen auch während der ergänzenden Betreuung das Wunderland, die Computerräume, der Musikraum und der Naturwissenschaftsraum zur Verfügung. Die Nutzung ist mit den jeweiligen Raum-Verantwortlichen abzustimmen.

9. In Verantwortung der Gruppe der Erzieher/innen werden neben den schulischen auch spezifische **Höhepunkte des Hortes** organisiert. Dazu zählen das Herbstfest, der Laternen-Umzug, der Theater-Nachmittag und das Hortsportfest.

10. Die Erzieher/innen planen vielfältige und kostengünstige Veranstaltungen für die **Ferien**, um ein abwechslungsreiches Angebot zu bieten. Mit Ausnahme der Weihnachtsferien bleibt der Ferienhort immer geöffnet. Dafür erfolgt eine jährlich neu zu beschließende Regelung. Die Schulleitung unterstützt die Durchführung von Ferienfahrten durch eine exakte Planung des Ferieneinsatzes der Erzieherinnen.

11. Für die Schulstation „**Wunderland**“ ist das bestehende Konzept inhaltlich und organisatorisch weiterzuentwickeln. Die Durchführung von Kursen zur Entwicklung der sozialen Kompetenz insbesondere in den Klassen 1 bis 3 und Gesprächsangebote für Schüler der Klassen 4 und 6 werden gesichert.

### **3.9. Wir fördern Kinder mit besonderem Förderschwerpunkt!**

Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf sollen sich ihren eigenen Begabungen und ihrem individuellen Leistungsvermögen entsprechend entwickeln können. Sie sollen lernen, alle individuellen Fähigkeiten auszuschöpfen, selbstständig Hilfen anzunehmen, ihre Schwächen zu akzeptieren und sich als Persönlichkeit in den Klassenverband einzubringen. Die Mitschüler lernen, Schüler mit höherem Förderbedarf zu tolerieren, als Mitglied des Klassenverbandes anzunehmen, mit diesen Schüler/innen zu kooperieren und ihnen bei der Bewältigung des Schulalltags zu helfen. Schüler/innen nichtdeutscher Herkunftssprache, die nicht ausreichend die deutsche Sprache beherrschen, sollen im Regelunterricht und in zusätzlichen (DaZ-) Stunden die deutsche Sprache erlernen. (DaZ – Deutsch als Zweitsprache)

1. Die inhaltliche und organisatorische Planung aller integrativen Maßnahmen erfolgt in der Fachkonferenz Integration. Sie koordiniert die Beratung und Anleitung aller betroffenen Lehrerinnen und Lehrer durch Sonderpädagoginnen, Ambulanzlehrer und Schulpsychologen.

2. Die differenzierte Förderung der Schülerinnen und Schüler erfolgt vorrangig im gemeinsamen Unterricht in der Klasse, aber auch in kleinen Lerngruppen. In den Klassen und auch klassenübergreifend werden Lernpatenschaften von Schüler zu Schüler initiiert und gefördert.

3. Gemeinsam mit den beteiligten Lehrkräften werden für alle zu fördernden Kinder individuelle Förderpläne erarbeitet und umgesetzt. Die Pläne und ihre Umsetzung werden mit den Eltern beraten.

4. In Zusammenarbeit mit der Leiterin der Schulstation werden für alle Schüler mit Bedarf zur Förderung von Motorik, Wahrnehmung, Konzentration, Kommunikation, Kooperation und Motivation spezielle Angebote geschaffen.

5. Grundlage der besonderen Sprachförderung von Schüler/innen nichtdeutscher Herkunftssprache ist eine differenzierte Beobachtung dahingehend, ob sie/er über ausreichende Sprachkenntnisse verfügt, um Lerninhalte zu verstehen und soziale Kontakte zu Mitschüler/innen zu pflegen. Es werden individuelle Förderpläne abgestimmt, die klare Aufgabenstellungen für die Förderung im Unterricht und durch zusätzliche DaZ-Stunden enthalten.

6. In den DaZ-Stunden der Schuleingangsphase und der Klassen 3 und 4 streben wir eine ganzheitliche Sprachförderung an. In spielerischer Form werden Sprache, Wahrnehmung und Bewegung verbunden, um angstfrei an die deutsche Sprache heranzuführen, sie zu üben und auszuprobieren. Mit der Benennung alltäglicher Dinge, der Bildung einfacher Sätze und der richtigen Aussprache der deutschen Laute wird der deutsche Wortschatz zielstrebig erweitert. Dabei werden auch Grundlagen der Grammatik und Artikulation erarbeitet und trainiert.

7. Wir nutzen die Testmöglichkeiten zu Beginn und zum Ende des ersten Schuljahres, um den besonderen Förderbedarf zur Behebung einer Rechenstörung und/oder den Verdacht einer Lese-Rechtschreib-Schwäche für ein Kind festzustellen. Für betreffende Kinder werden gesonderte Förderpläne erarbeitet.

#### **4. Arbeitsstrukturen und –verfahren**

##### **4.1. Organigramm der Gremien (siehe Anlage)**

##### **4.2. Arbeitsaufgaben der Gremien**

1. Schulkonferenz, Gesamtkonferenz, Klassenkonferenzen, Schülerparlament und Elternvertretung nehmen ihre Aufgaben gemäß Schulgesetz wahr. Für ausgewählte Aufgaben werden Einzelpersonen mit der Wahrnehmung der Interessen der Schule bzw. mit der Organisation beauftragt. (siehe Geschäftsstellenplan)

2. Die Fachkonferenzen beraten und planen Maßnahmen, die jeweils interne Vorhaben der Fächer regeln und kontrollieren. Insbesondere planen sie in den Fachcurricula die Verwirklichung der Entwicklungsschwerpunkte dieses Schulprogramms. Sie unterbreiten der Gesamtkonferenz Beschlussvorschläge zu Bewertungsstandards und zu fächerübergreifenden Aufgaben.

3. Die Evaluationsgruppe verantwortet die ständige Weiterentwicklung des Schulprogramms, plant und analysiert die schulinterne Evaluation und unterbreitet diesbezügliche Vorschläge zur Beratung und Beschlussfassung durch die Schulkonferenz.

##### **4.3. Arbeitsweise der Gremien**

1. Von den Beratungen der Gremien werden Protokolle angefertigt, die für alle Mitglieder aller Gremien einsehbar in einem Protokollordner erfasst werden. Verantwortlich ist der jeweilige Leiter des Gremiums.

2. Nach der Konstituierung eines Gremiums (spätestens bis zum Ende der 6.Schulwoche eines Schuljahres) werden dessen Leiter/Leiterin und ein Stellvertreter gewählt. Jedes Gremium beschließt einen Arbeitsplan für das jeweilige Schuljahr (Maßnahmen mit Terminstellung).

3. Jede/r Lehrer/in und Erzieherin ist Mitglied in mindestens zwei Fachkonferenzen. Die Mitarbeit und Teilnahme von Erzieher/innen in schulischen Gremien wird so abgesichert, dass die Kinder durch pädagogisches Personal betreut werden.

#### **4.4. Zusammenarbeit im Kollegium**

Für eine effektivere Zusammenarbeit im Kollegium werden die bisherigen monatlichen Dienstversammlungen durch neue Formen der Arbeitsplanung und -besprechung abgelöst.

1. Für die Zeiträume zwischen den Ferien regeln detaillierte Arbeitspläne alle Termine und Verantwortlichkeiten.

2. Die Termine und Verantwortlichkeiten für die schulischen Höhepunkte werden in der ersten Gesamtkonferenz beschlossen. Danach ist ein Schuljahreskalender zu gestalten, im Internet zu veröffentlichen und auch den Eltern zum Kauf anzubieten.

3. Für die Vorbereitung und Gestaltung aller schulischen Höhepunkte sind der Gesamtkonferenz rechtzeitig Konzeptionen und Finanzpläne durch die verantwortlichen Lehrer oder Erzieher vorzulegen.

4. Der kurzfristigen Abstimmung dienen kurze wöchentliche Treffs der Lehrer/innen und Erzieher/innen. Zur Abstimmung zwischen Klassenlehrerin und Erzieherin ist parallel im Stundenplan beider wöchentlich eine Beratungsstunde zu planen.

#### **4.5. Grundsätze für die Vertretung im Kollegium**

1. Jede Unterrichtsstunde soll möglichst fachgerecht vertreten werden (außer Religion und Lebenskunde). Ausfallende Kolleginnen und Kollegen geben abhängig von ihrem gesundheitlichen Zustand Hinweise für die Vertretung.

2. Die Reihenfolge des Vertretungs-Einsatzes für den Unterricht soll sein:

- Lehrer oder Lehrerinnen mit einer Freistunde
- Lehrer oder Lehrerinnen, die in einer Teilungsstunde eingesetzt sind
- Erzieherinnen in der gruppenfreien Zeit
- Erzieherinnen, die in einer Teilungsstunde eingesetzt sind
- Beaufsichtigung von zwei Klassen in Freiarbeit auf einer Etage durch eine Kollegin/einen Kollegen

3. Bei sich abzeichnendem längerem Ausfall einer Kollegin/eines Kollegen werden Veränderungen im Stundenplan und in der Zuordnung zum Fach/zur Klasse vorgenommen. Dabei können auch Erzieherinnen entsprechend ihrer beruflichen Praxis und ihrer Fortbildung eingesetzt werden.

4. Lehrerinnen und Lehrer können in ihren Freistunden und auch als Ausgleich für durch Erzieher gestalteten Unterricht in der Ganztagsbetreuung eingesetzt werden.

5. Für den Einsatz aller Kolleginnen/Kollegen für die Vertretung ist die Konrektorin verantwortlich. Die Vertretungsbilanz wird der Gesamtkonferenz bekannt gegeben.
6. Eine Zusammenlegung/Aufteilung von Hortgruppen ist möglichst zu vermeiden.

### **5. Personalentwicklung/Fortbildungsplan**

1. Alle Kolleginnen und Kollegen besuchen mindestens zweimal jährlich Fortbildungsveranstaltungen und berichten darüber in den betreffenden Konferenzen.
2. Die schulinterne Fortbildung planen wir langfristig und auf unsere Entwicklungsschwerpunkte konzentriert. Die schulinterne Fortbildung (SchiLf) wird organisiert durch die Fachkonferenzen.
3. Die Gesamtkonferenz beschließt einen jährlichen Plan der schulinternen Fortbildung.

### **6. Entwicklung der materiellen und personellen Basis**

Ausgehend von unseren guten Rahmenbedingungen konzentrieren wir uns auf den effektiven Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel.

1. Die effektive Nutzung aller Räume für den Unterricht und die außerunterrichtliche Arbeit wird durch eine konkrete Planung gesichert.
2. Finanzielle Mittel werden vorrangig für die weitere technische Ausstattung der Unterrichtsräume und die Modernisierung der didaktischen Materialien eingesetzt. Dafür wird ein Ausstattungsplan entwickelt, der Zeitpunkt und Art der weiteren Ausstattung regelt.
3. Für einen besseren Einsatz von Verbrauchsmaterialien im Unterricht und in der Ganztagsbetreuung wird eine zentrale Bestellung und Verwaltung dieser Materialien gesichert.
4. Die Nutzung der Medienecken und Computerräume ist langfristig zu planen.
5. Der Einsatz aller Kolleginnen und Kollegen wird auf Vorschlag des Schulleiters in der Gesamtkonferenz beraten. Dienstversammlungen u.ä. finden außerhalb der Arbeitszeit statt und sind auf ein Mindestmaß zu beschränken.
6. Der Einsatz der Erzieherinnen wird im Stundenplan am Vormittag und auch im Nachmittagsbereich ausgewiesen.
7. Entsprechend ihren in der beruflichen Praxis und in Fortbildungen erworbenen Fähigkeiten bieten die Erzieherinnen den Unterricht begleitende und ergänzende Kurse an. Die Schulleitung sichert die planerischen und räumlichen Voraussetzungen.
8. Frau Wieczorek führt weiterhin das Wunderland. Ihre Stunden sind ebenfalls im Stundenplan auszuweisen.

## 7. Schul- und Hausordnung der Grundschule am Planetarium

### § 1 Erfolg sichern

Alle am Bildungs- und Erziehungsprozess Beteiligten – Schüler und Personal der Schule, Erziehungsberechtigte, Erziehungspartner der Schule – im folgenden Schulangehörige genannt - verhalten sich so, dass eine **erfolgreiche Unterrichtsarbeit** und eine den Unterricht unterstützende und kindgerechte Betreuung im Freizeitbereich gesichert wird.

### § 2 Mitwirkung

Alle den Schultag, den Unterrichtsablauf und den Erfolg der Bildungs- und Erziehungsarbeit betreffenden Fragen werden durch Diskussion und Beschluss der gewählten Gremien geregelt. Schulangehörige können und sollen von ihrem **Recht auf demokratische Mitwirkung** Gebrauch machen, u.a. indem sie Vorschläge unterbreiten, Kritikpunkte ansprechen, an Meinungsumfragen teilnehmen.

### § 3 Konfliktlösung

Konflikte zwischen Einzelpersonen oder Gruppen sind auf der Basis gegenseitiger **Achtung und Rücksichtnahme**, eventuell unter Einbeziehung Dritter und durch die gemeinsame Suche nach Lösungswegen zu bewältigen.

### § 4 Klassenordnung

Um Konflikten innerhalb einer Klasse vorzubeugen, gibt sich jede Klasse eine eigene **Klassenordnung**, die das Zusammenleben in der Gruppe klar regelt.

### § 5 Erziehungsmaßnahmen

1. Positives Verhalten fördern wir durch **Lob und Anerkennung**.
2. Schülern, die durch ihr Verhalten das schulische Zusammenleben und den Erfolg der Bildung und Erziehung beeinträchtigen, wird in Gesprächen, auch unter Einbeziehung der Erziehungsberechtigten, **Hilfestellung für ein positives Verhalten** gegeben.
3. Geben Schüler wiederholt Anlass zur Kritik an ihrem Verhalten, so entscheidet die Klassenkonferenz über weitere Erziehungs- oder Ordnungsmaßnahmen.

### § 6 Öffnungszeiten

Die Schule öffnet an Unterrichtstagen **um 7.30 Uhr**. Der Ganztagsbetrieb öffnet für angemeldete Schüler um 6.00 Uhr und schließt um 18.00 Uhr.

### § 7 Betreuung

1. Die Schüler werden **bis 13.30 Uhr** bzw. bis zum Unterrichtsende betreut.
2. Die Betreuung beginnt bereits vor 7.30 Uhr, wenn dies aus organisatorischen Gründen notwendig ist (z.B. zum Besuch des Schwimmunterrichts).
3. Eltern, die auf eine Betreuung ihrer Kinder in der Zeit von 7.30 bis 13.30 Uhr teilweise verzichten möchten (z.B. früheres Unterrichtsende, späterer Beginn, hitzefrei), teilen dies dem Klassenlehrer schriftlich mit.

### § 8 Haftung

1. Alle Schulangehörigen behandeln die zur Verfügung gestellten Bücher, Materialien, Geräte, Möbel und Räume pfleglich, um eine **lange Nutzungsdauer** zu gewährleisten. Wir **schützen unsere Grünanlagen**.
2. **Die Schule haftet nicht** für das persönliche Eigentum der Schulangehörigen, auch dann nicht, wenn sie Möglichkeiten der Aufbewahrung bietet.
3. Wer fremdes Eigentum mutwillig beschädigt, wird zum **Schadenersatz** herangezogen.
4. Die Schule haftet nicht für Schäden, die durch Schüler oder den Schülern selbst entstehen, wenn diese sich außerhalb der vereinbarten Betreuungszeiten auf dem Schulgelände aufhalten.

## **§ 9 Unfallvermeidung**

1. Zur Vermeidung von Unfällen und Schäden darf im Schulgebäude **nicht gerannt, nicht auf Bäume, Zäune oder Toilettenwände geklettert** und das Schulgelände nicht ohne Erlaubnis des Klassenlehrers während der Betreuungszeit verlassen werden.
2. In den Hofpausen darf mit großen und/oder schweren Bällen nur im Bereich der Basketballanlage und auf dem Sportplatz gespielt werden.
3. Bei der Nutzung der Spielgeräte achten die älteren Kinder auf die jüngsten.
2. Das Mitbringen von Messern und jeder Art von Waffen ist verboten.

## **§ 10 Tagesablauf**

Den zeitlichen Verlauf des Schultages regelt das Schulprogramm, um einen **pünktlichen, ungestörten Unterrichtsablauf** und auch eine sinnvolle Pausengestaltung zu sichern.

## **§11 Krankmeldung**

Zur Sicherung der kontinuierlichen Betreuung aller Kinder informieren die Erziehungsberechtigten am 1.Tag einer Krankheit ihres Kindes die Schule.

## **§ 12 Besucher**

**Schulfremde Personen melden sich im Sekretariat.** Jeder Besuch im Unterricht ist nur nach Erlaubnis durch die Schulleitung möglich.

## **§ 13 Erreichbarkeit**

1. Das Sekretariat ist an Schultagen und ausgewählten Ferientagen in der Zeit von 7.00 bis 14.30 Uhr unter 4250874 erreichbar.
2. Der Hausmeister ist an Schultagen und ausgewählten Ferientagen in der Zeit von 6.00 bis 16.00 Uhr unter 42081124 erreichbar.
3. Für alle Fragen zur Ganztagsbetreuung sind die Erzieherinnen der ergänzenden Betreuung an allen Öffnungstagen von **8.00 Uhr bis 18.00 Uhr unter 42081121** erreichbar.

## **§ 14 Moderne Medien**

1. Den Zugang Schulangehöriger zu den Computern und zum Internet regelt die **Internet-Benutzer-Ordnung** der Schule.
2. Während des Besuches unserer Schule dürfen **elektronische Spiele (z.B. Gameboys) und Mobilfunktelefone (Handys) nicht benutzt** werden und sind auszuschalten.
3. Es dürfen nur Medien mit entsprechender Altersfreigabe verwendet werden.

## **§ 15 Brandschutz**

Die Benutzung von Feuer, Kerzen u.ä. und von elektrischen Heizgeräten ist nicht gestattet. Ausnahmen sind nur bei Zustimmung des Schulleiters zulässig.

## **§ 16 Belehrung**

Alle Schulangehörigen sind zum Inhalt der Schul- und Hausordnung aktenkundig zu belehren.

## **§ 17 Beschluss**

Diese Schul- und Hausordnung tritt mit Beschluss der Schulkonferenz vom 15.März 2010 in Kraft. Veränderungen bedürfen eines neuen Beschlusses der Schulkonferenz.

## **Schlussbestimmungen**

1. Die Schulkonferenz der Grundschule am Planetarium setzt mit Beschluss vom 15.März 2010 das vorstehende Schulprogramm in Kraft.
2. Veränderungen an diesem Schulprogramm bedürfen (auf der Basis eines schriftlichen Antrages) des Beschlusses durch die Schulkonferenz.
3. Die Gremien der Schule werden beauftragt, die Umsetzung des Schulprogramms durch die Erarbeitung und Umsetzung eigener Arbeitspläne zu ermöglichen.

## **Legende:**

- FK    Fachkonferenz  
KSK    Klassenstufenkonferenz  
KL    Klassenlehrerin/Klassenlehrer

Anlage

